



Vorstand

tarifinformationen

Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie

März 2006

Glänzende Geschäfte, glänzende Aussichten – deshalb:

Jetzt sind wir dran!

Geht es um mehr Geld, bekommen die Arbeitgeber regelmäßig tiefe Sorgenfalten auf die Stirn. Dazu gibt es bei der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie keinen Grund. Die Branche freut sich über glänzende Geschäfte. Davon müssen auch die Beschäftigten profitieren. Jetzt sind wir mal wieder dran!

Keine Frage, die Zeichen stehen auf »aufwärts«. Die gesamte Wirtschaft freut sich über ein positives Geschäftsklima; unverändert brummt der Export, die Unternehmen investieren.

Das gilt auch für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie. Ob Holz- und Möbelindustrie oder Kunststoffindustrie, überall wird überdurchschnittlich Umsatz gemacht.

Jetzt müssen auch beim Einkommen die Zeichen auf »Aufwärts« stehen! In den vergangenen Jahren waren wir mehr als maßvoll und zurückhaltend. Die Unternehmen haben davon kräftig profitiert.

Jetzt sind wir dran! Wir fordern »einen ordentlichen Schluck für uns!«

Angesichts glänzender Unternehmenszahlen und

der Aussicht auf noch mehr glänzende Geschäfte gibt es für uns keinen Grund zurück zu stecken.

Zumal der Druck auf unseren privaten Geldbeutel wächst. Höhere Energiekosten, Kürzungen bei den Sozialleistungen, zunehmende Eigenvorsorge belasten jeden Beschäftigten.

Deshalb fordern wir unseren Anteil am Wachstumsgewinn!

In Kürze

- Die Produktivität ist in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert worden.
- Die Lohnstückkosten sind in den vergangenen Jahren ebenso deutlich zurückgegangen.
- Der Anteil von Lohn und Gehalt am Umsatz der Unternehmen geht kontinuierlich zurück.
- Alle Branchen profitieren seit Monaten von überdurchschnittlichen Umsätzen.
- Alle Branchen erwarten eine Steigerung des Umsatzes durch mehr Export.

Für einen fairen Anteil am Wachstumsgewinn!

Gute Geschäfte in Aussicht – Branchen im Überblick

Regelmäßig wertet das ifo-Forschungsinstitut das so genannte Geschäftsklima hierzulande aus. Die Unternehmen der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie schätzen danach ihre Geschäftslage überwiegend gut bis befriedigend ein. Dabei werden vor allem die Aussichten im Exportgeschäft bestens bewertet.

Holzgewerbe

Die Exporte nehmen mit elf Prozent Wachstum deutlich zu, die Inlandsnachfrage ist bei Holzwerkstoff- und Verpackungsherstellern erneut im Plus, ungebremst ist auch die Nachfrage nach Spanplatten und MDF.

Möbelindustrie

Die Möbelindustrie hat eine Steigerung des In-

landsatzes und aus dem Ausland.

Eine überdurchschnittliche Nachfrage wird bei Büro- und Ladenmöbeln registriert. Küchenmöbeln sind leicht im Plus und verzeichnen eine schwache Inlandsnachfrage trotz Preiskampf.

Kunststoff Baubedarf

Die Exporte wachsen mit elf Prozent überdurchschnittlich. Die Inlandsnachfrage beschränkt

Klagen über zu hohe Lohnkosten sind angesichts der aktuellen Zahlen und der Zurückhaltung der vergangenen Jahre nicht angebracht. Wer Löhne nur als Kostenfaktor sieht, blendet die andere Seite der Medaille aus: Nur ein »kräftiger Schluck« wird den Konsum, und damit die Binnennachfrage ankurbeln.

sich fast ausschließlich auf den Bereich Modernisierung/Sanierung. Bei der Fensterproduktion wird weniger Negativwachstum als vor einem Jahr erwartet.

Kunststoff Verpackungsmittel

Im vergangenen Jahr hat der Umsatz mit 6,4 Prozent deutlich zugelegt. Die Lohnstückkosten sinken weiter. Belastungen gibt es bei Rohstoff- und Energiekosten.

Wir stellen fest ...

Wir haben immer weniger Geld in der Tasche. Das wird von den Statistiken bestätigt: Seit 2002 sind die Nettoentgelte gegenüber dem jeweiligen Vorjahr immer gesunken; den Preisanstieg eingerechnet. Die Kaufkraft ist im Vergleich zu 1993 um 3,5 Prozent gesunken. Die Preise sind im gleichen Zeitraum um 18,1 Prozent gestiegen.

Von der Zurückhaltung haben die Arbeitgeber profitiert: In den vergangenen Jahren ist die Produktivität deutlich gestiegen, die Lohnstückkosten sind ebenso deutlich zurückgegangen.

Das lässt nur einen Schluss zu: Die Lohnzurückhaltung der Kolleginnen und Kollegen hat ganz maßgeblich den Unternehmen diese solide Position im Wettbewerb geschaffen. Jetzt sind wir dran! Mit einem ordentlichen Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung.

Jetzt eintreten und Mitglied werden!

Wichtig zu wissen: Einen Rechtsanspruch auf Tarifverträge haben nur IG Metall-Mitglieder. Das gilt nicht nur für Löhne und Gehälter, sondern für den gesamten Tarifvertrag.

Nur starke Gewerkschaften sind in der Lage, gute Tarifverträge durchzusetzen. Macht uns deshalb noch stärker!

Diesen Service gibt es ebenfalls nur exklusiv für Mitglieder: Beratung rund um den Arbeitsplatz, Rechtsschutz, Streikunterstützung, Versicherung bei Freizeitunfällen. Und so weiter. Deshalb: Entscheide dich, tritt ein!

Ja

ich will Mitglied werden in der IG Metall

Name		Vorname	
Straße/Hausnr.		Geburtsdatum	
PLZ, Ort		Nationalität	
Betrieb		Eintrittsdatum	
Ort des Betriebes		Ausgeübter Beruf	
☐ Auszubildende/r ☐ gewerblich ☐ technisch ☐ kaufmännisch		☐ Angestellte/r ☐ ohne Ausbildung ☐ technisch ☐ kaufmännisch	
☐ Gewerbl./r ☐ ungelernt ☐ Facharbeiter/in ☐ (oder angelernt)		☐ Teilzeitarbeit Stunden: ☐ weiblich ☐ männlich	
Die Mitgliedschaft in der IG Metall kann mit sechswöchiger Frist zum Vierteljahresende gekündigt werden. Hiermit beauftrage ich die IG Metall, die von mir zu entrichtenden Gewerkschaftsbeiträge mittels Lastschrift einzuziehen.			
Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Diese Daten dürfen innerhalb der Gewerkschaft weitergegeben werden. Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung der IG Metall an.			
Die Einzugs ermächtigung mit jederzeitigem Widerruf gilt ab:		☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich	
Konto-Nr.		Unterschrift der/s Eintretenden	
Bankleitzahl		Name der/s Aufnehmenden in Blockschrift	
Bank/Sparkasse			